

Inhalt

- 10 Das Gemeinschaftliche im Wohnen:
Kontext und Überblick
- 15 Übergänge zwischen öffentlich und privat
- 19 Warum Wohnraum geteilt wird

	Teilen als ökonomische Intention	294	Die Erweiterung der Individualität
26	Effizienz und Rationalisierung: Teilen als ökonomische Intention	302	Als Ausblick vier Handlungsebenen
28	Wandel der Organisationsstrukturen des Wohnens <i>Kathleen Scanlon</i>	308	Register
34	Wirtschaftliche Überlegungen zum Thema gemeinschaftliches Wohnen	312	Bibliografie
41	Großwohneinheiten der Frühsozialisten	318	Biografien
56	Ledigenheime und Boardinghäuser für Stadtnomaden	320	Dank
81	Einküchenhäuser als Reformmodell		
102	Exkurs: Kommunehäuser in der Sowjetunion		
	Teilen als politische Intention		
112	Fortschritt und Stabilität: Teilen als politische Intention		
114	Kollektive Wohnräume und Nutzungsoptionen <i>Dr. habil Angelus Eisinger</i>		
117	Die Stadt und das gemeinschaftliche Wohnen. Versuch einer Annäherung an eine widersprüchliche Beziehung		
123	Gartenstädte und Wohnhöfe als sozial-reformerische Vision		
144	Gemeinschaftssiedlungen als inszenierte Nachbarschaften		
164	Wohnkooperationen und die Öffnung von Wohnräumen		
187	Exkurs: Kollektives Wohnen in der DDR		
	Teilen als soziale Intention		
192	Suffizienz und Partizipation: Teilen als soziale Intention		
195	Entwicklungen des Wohnraums und veränderte Lebensformen <i>Prof. Dr. Ingrid Breckner</i>		
200	Differenzierungsprozesse auf europäischen Wohnungsmärkten im 21. Jahrhundert		
205	Wohn- und Kulturprojekte als Ausdruck der Gemeinschaft		
232	Großhaushalte und Clusterwohnungen mit Service		
272	Co-Living als vernetztes und dezentrales Wohnen		
289	Exkurs: Wohngemeinschaften und Häuserbesetzungen		